

Zeitschrift:	Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Herausgeber:	Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen
Band:	106 (2012)
Heft:	9
Rubrik:	Marianne's Kolumne

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Hallo zusammen

Wenn ich mich auf eine Reise begeben, geniesse ich die Vorfreude extrem – geht es Euch auch so? Um meinen Wissensdurst auf das künftige Land zu stillen, mache ich mich auf mannigfaltigen Kanälen schlau. Sei es, indem ich in Reiseführern stöbere, google, mich mit Leuten austausche, die schon dort waren, Ausstellungen und eben auch Museen besuche, sofern zu einem Thema – meist über eine geschichtliche Anknüpfung – gerade eine Ausstellung gezeigt wird.

Dort werden jeweils die Audiophon Begleitungen angeboten, was ja an und für sich eine tolle Erfindung ist. So kann man, sofern man die teils öden Führungen gerade verpasst hat oder gar geschickt umgehen möchte, trotzdem zu allen relevanten Informationen gelangen. Das ist für mich alles mehr als logisch, und ich würde ja so gerne auch davon Gebrauch machen... nur geht dies aufgrund meines Hörverlustes nicht. Naja, so erkundigte ich mich bei einem Museumsbesuch an der Kasse, ob ich nicht auch netterweise von dieser Eintritts-Reduktion profitieren könnte, da ich die Audiophone nicht nutzen kann und so wie es den IV-Rentnern gewährt wird. Da schaute mich die Dame eindringlich an und verlangte den IV-Ausweis. Als ich ihr erklärte, dass ich trotz meiner Hörbeeinträchtigung keinen IV-Ausweis besitze, blickte ich in sprachlose Augen. Die Dame fuhr mich relativ schroff an, dass ich den vollen Betrag bezahlen müsse oder sonst nicht reindürfe. Auch half es nichts, mein Hörgerät aus meinem eigenen Ohr herauszuziehen und ihr zu zeigen. Die Begründung der ziemlich unfreundlichen aber

marianne's Kolumne

auch ratlosen Dame war, dass doch jeder ein Hörgerät anziehen und so von einer Ermässigung profitieren kann. Gewiss verstehe ich ihre Skepsis, da es leider immer wieder Menschen gibt, die auf raffinierter Art und Weise und bedauerlicherweise immer zum Leidwesen der Betroffenen auf ihre Kosten davon profitieren.

Uuuuiii, ich bin doch keine Verbrecherin... schlussendlich gab ich, wie so oft schon, wieder nach und zahlte den vollen Betrag und kam ziemlich so wenig schlau wie zu Beginn wieder aus dem Museum raus. Das war sehr ärgerlich, denn, diese Ausstellung erklärte so unheimlich vieles über die Bauweise der Azteken/Tito in Mexico. Genau deshalb ging ich ja ursprünglich ins Museum, um mich auch auf dieser Ebene weiterzubilden... aber leider konnte ich keine Schlüsse aus den wohl schönen Fotos mit Linien etc. schliessen.

Selbstverständlich bin ich keine solche Person, die schlechte Absichten hegt, werde aber vor allen anderen Museumsbesucher als solche behandelt... da war ich also schon ziemlich perplex und auch sehr verletzt. Wieso zweifelt diese Dame, wie viele andere Leute, an meiner Glaubwürdigkeit? Ja klar, es ist mir bewusst, dass meine Beeinträchtigung eine unsichtbare Behinderung ist. Aber wenn ich mich schon dazu überwinde und mich entsprechend oute... dann soll man mich doch bitte ernst nehmen. Eine Karte, welche diese Beeinträchtigung bestätigt, existiert in der Schweiz nämlich nach ausgiebigen Nachforschungen gar nicht. Wieder etwas, wo die Schweiz dringend Nachholbedarf hat und dies auch schleunigst in die Wege leiten sollte. So würden künftig nämlich viele unnötige Missverständnisse bzw. Demütigungen usw. erst gar nicht auftreten.

Klar, gab es im Museum drinnen neben den Fotos, Skulpturen etc. ab und zu wohl eine Legende, auf die mich die unfreundliche Kassiererin noch verwies. Darauf waren aber lediglich die Namen der Monumente, Gegenstände, etc. sowie natürlich das Jahr festgehalten. Dies half mir bezüglich Weiterbildung aber in keinsten Weise weiter, was mich extrem enttäuschte und vor allem auch weh tat. Weshalb müssen

wir immer für unsere Bildung kämpfen, damit wir in der Gesellschaft mithalten können? Bildung sollte doch allen Menschen gleichermaßen zugänglich sein!

Dieser Vorfall ärgerte mich sehr, da ich aus Erfahrung auch weiss, dass man im Ausland als Gehörlose oftmals gratis in alle Museen rein kann. Dort benötigt es keinen dämlichen IV-Ausweis, es reicht vollumfänglich, wenn man die Geräte zeigt, welche man im Ohr trägt und auch spricht. Daran hört man es ja auch. Die Begründung, weshalb ich damals in Florenz überall gratis in die Museen reingelassen wurde, ist, dass ich eben von diesen tollen Erfindungen, die Audiophone heissen, gar keinen Gebrauch machen kann. Immerhin haben die es wenigstens begriffen und sind entsprechend verständnisvoll, während wir hier im eigenen Land weiterhin und vor allem auch unaufhörlich für Anerkennung sowie Akzeptanz kämpfen müssen.

Liebes Schweizer Volk, tut doch einfach nicht immer so kompliziert! Hoffentlich stosse ich beim nächsten Museumsbesuch in der Schweiz schon auf mehr Verständnis.

Hiermit wünsche ich euch einen schönen goldigen Herbst und grüsse Euch herzlich

Marianne Gegeckas
sonos-Vorstandsmitglied
marianne.gegeckas@sonos-info.ch